



# Die Schichau-Werft in Elbing



und Danzig soll durch Reichs- und Staatskräfte saniert werden. Die Werft in Elbing, die unter Kaiser Friedrich III. durch Ferdinand Schichau 1837 gegründet worden. Hier wurde 1855 der erste preussische Schrauben-Eisendampfer „Vorlust“ und seit 1877 das Kriegsschiff „Grosser Torpedoboot“ und Torpedobatteree gebaut. Durch die Schichau-Werft ist Elbing zu einer bedeutenden Industriestadt geworden, die durch die wirtschaftliche und politische Entwicklung des letzten Jahrzehnts außerordentlich gelitten hat.

selbstverständlichen Voraussetzungens, daß er die Abicht einer Beschimpfung fröhlicher Einrichtungen gehabt habe. Der Herr Angeklagte versucht uns glauben zu machen, daß es nicht seine Absicht gewesen sei, kirchliche Einrichtungen zu beschimpfen und herunterzureißen. Was heißt das? Das heißt, der Angeklagte ist ein intellektueller Witzhäger. Er produziert sich vor Gericht, vor meinen, des Staatsanwalts Augen, als intellektueller Urkundlicher.

Die Staatsanwaltschaft, diese oberste Behörde der Welt, hat dank ihrer historischen Stellung, ihrer ausgezeichneten Traditionen das Recht, einen Angeklagten zu informieren, ohne die Pflicht zum Beweise zu haben. Wir glauben, daß kein mit Rechtsempfinden ausgestatteter Mensch eine Behörde um sich ein Recht beweidet. Er hat sich durch seinen Rechtssinn als ein Recht gemacht. Das Urteil überlassen wir der Öffentlichkeit.

Im übrigen gab sich die „objektive Behörde der Welt“ auch nicht die geringste Mühe, den Bußtags-Artikel im Rahmen des Zeitgehehens zu verstehen. Diese Behörde begriff gar nicht, daß es eine monströse Forderung im ausgeprochenen Sinne des Wortes ist, wenn an einem bestimmten Tage der Ruf nach Ruhe an ein Volk ergeht, dessen überwiegender Teil täglich fürderlich und täglich unverschlundbar gemartert wird und daß die Ausübung der Publizität in Zusammenhang mit der Forderung nach Ruhe geradezu zur Kritik und zur Feststellung dieses monströsen Verlangens

herausforderte. Alles das betrifft der Herr Staatsanwalt nicht, der höchstwahrscheinlich seine Welt von der Welt der täglich Bühnen sehr peinlich sondert.

So war es klar, daß es dem Herrn sehr unangenehm war, als der Verfasser dieser Zeilen die Anklage des Staatsanwalts an den städtischen und religiösen Anschauungen des größten Denkers aller Zeiten, Immanuel Kant, nach Kant nennt einen „geborenen Materialisten“ ein „Irdisches“ und einen „Materdank Gottes“. Der Angeklagte bemerkte, daß der Herr Staatsanwalt nicht sagen würde, Kant in den Anklagezustand zu versetzen, wenn dieser heute leben und seine religiösen Anschauungen zum besten geben würde. Der Herr Staatsanwalt wagte es, um dieser Bemerkung zu widersprechen. Denn nach Kant könnten andere Unsterbliche aufstehen, u. a. ein gewisser Goethe, der ja in seinem „Faust“ die Kirche fortwährend „gelästert“ hat, um den Herrn Staatsanwalt über seine Pflichten als Anwalt eines lebendig verunglückten Staatsmenschen zu belehren.

Summa summarum: Es wäre gut, wenn bei der Reform unserer Justiz bei den Staatsanwaltschaften nicht Halt gemacht würde. Diese Einrichtungen sind notwendig. Und wenn sie auch nur insofern die Welt sind, so darf daraus nicht geschlossen werden, daß sie das Recht hätten, die Zeit zu verschlafen und „objektive Behörde der Welt“ auf Kosten des ewig Lebendigen und sich ewig wandelnden Rechtsempfindens der Nation zu spielen.

## Vor einem Staatsstreich in Rußland? Gerücht um die „Schlacht“ Bucharins

Das deutsche Organ der russischen Sozialdemokraten schreibt über den Fall Bucharin u. a. das Folgende:

Die „Schlacht“ Bucharins durch Stalin erfolgte auf Grund der Aufzeichnungen Kamenevs über eine Unterredung mit Bucharin, der Kamenev für einen Vögel gegen Stalin gewinnen wollte.

Die Bekantgabe des Briefes in der Zentralkontrollkommission führte zu einer gewaltigen Explosion. Bucharin, Redakteur der „Pravda“ und Mitglied des Politbureaus, wurde in flagranti bei dem Versuch der Vorbereitung einer Parteirevolte und eines Staatsstreiches erfaßt. Die Zentralkontrollkommission lud Bucharin vor und verlangte von ihm eine Herabsetzung seiner Handlungsweise. Gegen die Beschuldigung, die Parteiführung auf dem Scheitern getroffen zu haben, wies Bucharin zum Schluß nicht mehr viel zu erwidern.

Die Stimmung war in der Sitzung der Zentralkontrollkommission so grauenvoll und deprimierend,

daß Bucharins Ketten dem nicht standhielten und er in einen hysterischen Wehrkampf ausbrach.

Daß der Zerfall der Partei bis zur äußersten Grenze fortgeschritten ist, wurde offenbar auch von der Wehrkraft der Mitglieder der zentralen Kontrollkommission empfunden: Ein Beschuß in Sachen Bucharin wurde von der Kontrollkommission nicht gefaßt. Bucharin selbst legte seine Kemer als Redakteur der „Pravda“ und Mitglied des Präsidiums der Kommunistischen Internationale nieder.

Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen berichtet in den kommunistischen Kreisen eine sehr sorgenvolle Stimmung. Die im Krenz und den Parteizentren wohnenden Kommunisten hatten es nicht für ausgeschlossen,

daß von einer der Kampfbünde Schuppen der Versuch unternommen wird, die Anhänger der gegnerischen Richtung in einem nächtlichen Ueberfall zu vernichten.

Die Gerüchte von einem bevorstehenden Staatsstreich behaupten sich immer hartnäckiger.

Vormittag sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Vier überaus kommende Schrittt hätte ihm der gegen ihn geplanten Unterdrückung wegen der Ueberziehung des Staats in Höhe von 560 Millionen Loty zusammen.

## Reichswehrgeneräle, die sich gegenseitig des Betruges beschuldigen

Was man aus einem Fememordprozeß erfährt

In Stettin läuft seit mehreren Tagen ein Fememordprozeß. Angeklagt ist ein Leutnant Heines von den Hofbothen, der mit Hilfe von ein paar brutalen Prusaken einen sogenannten „Berater“ im Walde umgelegt hat. Also eine Tat, die sich von den sonstigen Fememorden nicht wesentlich unterscheidet.

Über Berater wird schon seit Tagen nicht mehr verhandelt. Man hat längst vergessen, daß auf der Anklagebank ein Herr Heines sitzt und — unter anderem Kroppegen — ein Mann namens Doer, der selbst von der Berliner deutschnationalen „Deutschen Tageszeitung“ für schwachsinzig erklärt wird. Seit vielen Tagen geht die Unterhaltung lediglich darüber, ob die Hofbothen Reichswehrgeneräle waren, ob sie sich „nur als solche fühlten durften“, oder ob sie leichte Ploukente waren.

Dafür hat der Stettiner Prozeß ein wunderbares Beispiel geliefert. Der Reichswehrgeneral von Hammerstein hat am Freitag als Militärstrafschlichter gegen Hofbothen mit großem Pathos ausgesagt, daß die Hofbothen teils Reichswehrgenerale gewesen seien. Allerdings konnten sie sich als solche „geföhlt“ haben. Hofbothen habe aber bei der zweimaligen (!) Auflösung des Freikorps in Rugeburg und Ostrowitz die Militärbehörden getötet. Er habe die völlige Auflösung verhindert, welche die Militärbehörden gewünscht hätten. Kam war dieses Wort abgegeben, als die Verteidigung einen Brief des ehemaligen Kommandeurs des Wehrkreis-Kommandos II in Stettin, des Generals

D. v. Weber, verlas, in dem der General erklärt: für ihn habe nie ein Zweifel daran bestanden, daß die Hofbothen eine ihm unterstellte Truppe waren, und dieser Ansicht entsprechend habe er auch über diese Truppe verfügt.

Großes Erstaunen! Herr von Hammerstein wußt nur zu erklären, daß wenn das in dem Brief Gesagte richtig wäre, General von Weber feinerzeit das Ministerium und die Generalsleitung hintergangen habe. Allerdings fällt dann der Vorwurf der Hintergehung gegen Hofbothen weg. Ein Reichswehrgeneral also beschuldigt den anderen der Lüge und des Betrugs! Als nun der Verteidiger fragt, wer denn nun eigentlich in der Reichswehr übrig bliebe, der nicht getötet habe, bekommt er von dem General von Hammerstein zur Antwort: Der Reichswehrgenerale und der Chef der Generalsleitung, Gehler und Seede als die beiden Erbliebenen. Vorausgesetzt natürlich, daß sie unloschlich von ihren Uebergeordneten getötet worden sind. Die beiden Herren mögen sich ja nun selber ausdenken, was für sie ehrentreuer bleibt, systematisch getötet zu haben oder systematisch getötet worden zu sein.

Für uns freilich liegt die Frage nicht nur historisch, sondern eminent praktisch: Wir fragen uns: Existiert belegen auch heute noch? Und wenn man es von oben her feierlich ablenkt, was ist darauf zu geben? Nachdem doch, wie der Stettiner Prozeß zeigt, Generale sich sogar untereinander betrogen!

Autler am Ziel. Der frühere Reichsminister Dr. Autler ist in die Diktation der Gemeinshaftsguppe deutscher Sporthelferenden eingetreten.

Der polnische Finanzminister hat am Freitag

## „Die Form der neuen Schule, Mögliches und Unmögliches“

Ueber dieses Thema sprach gestern Abend in der Halleischen Volkshochschule der erste Vorsitzende des Bundes Erziehender Schullehrer, Professor Paul O. Friedrich (Berlin).

In außerordentlich interessanter und fesselnder Weise wühlte er die Hörschicht auf die alle angehenden Schulprobleme zu lenken und sie in seinen Mann zu schlagen.

Zunächst legte er den Umfang der Reifeprüfung und des Berechtigungsweises dar. In Deutschland, eigentlich in allen Ländern, sei ein Ueberangebot an geistigen Kräften, die alle Anspruch auf gute, wirtschaftliche Positionen machen, vorhanden. Der Lebenswert eines Menschen sei nicht vom Bestehen des Abiturs abhängig zu machen. Es gelte, jeden jungen Menschen an den für ihn bestgeeigneten Platz zu stellen, auf dem er dann, verantwortungsbewußt, Höchstes zu leisten habe!

Eingedrillte, nicht richtig verhandene Bücherweisheit stoßt nicht, unglückliche Menschen. Die Eltern und Lehrer sollten nichts Unmögliches von der ihnen anvertrauten Jugend verlangen.

Vor allem aber sei eine gründliche und energiegelbe Reform des Schulwesens zu fordern! Man müsse endlich den Mut haben, auszusprechen, was ist.

Nicht mit einem Leiber viel zu gut ausgehauenen behördlichen Anstanzungen kommen wir weiter. Wir müssen aus der geistigen Anstalt, in der wir uns befinden, herauskommen.

Die Schullassen sind überfüllt, die Schüler werden mit Wissen überfüllt, das ihnen praktisch wenig nützt! Oberflächlichsteit und Aufschloßigkeit werden dadurch gefördert. Der Mensch in diesem System ist nur noch Kopf ohne Fleisch und Blut. Er verliert den Zusammenhang mit der Totalität der Dinge.

Wie ist der Ausweg aus diesem Dilemma?

Wir stellen zunächst fest, daß Bildung nicht Bücherweisheit, sondern das natürliche Finden des Rhythmus in vorhandenem Lebensstrom bedeutet. Unsere Aufgabe ist, den jungen Menschen dahin zu bringen, seine eigene Struktur, seine innerste Aufgabe zu erkennen, damit er, verantwortungsbewußt, um deren Erfüllung kämpft.

Dazu ist notwendig, daß wir die Einheitschule fordern. Wir wollen keine Abteilungen im Schulleben, alle Typen der Kinder sollen in einer Schule vereint sein! Das Berechtigungsweises muß jedoch wie möglich verschwinden. Die Gleichwertigkeit aller Menschen, jeder in seiner eigenen, besonderen Art, muß endlich Wahrheit werden!

Eine weitere wichtige Forderung ist, Einschränkung der Schulstunden, Reduzierung der Wissensgebiete. Wir brauchen viel mehr Ruhe, viel mehr Platz, viel mehr Sonne! Unsere Schulen sollten draußen, im grünen Gehölz der Stadt, erbaut werden. Dann werden wir auch eine gesunde, lebensfrohe Jugend haben, die in höchster Verantwortung Tüchtiges für das Leben leistet.

Reicher Verfall lobte den Redner, der aus erschütterter, warmer Ueberzeugung gesprochen hatte und dessen Worte ihre Wirkung nicht verfehlten.

Li.

Ein Funken. Der englische Schauspieler Cooke war dafür bekannt, daß er alle Welt anpumpt. Eines Tages gab er seinen Direktor um einen Vorstoß. Der Direktor blieb standhaft. Do ging Cooke zu einem Pianisten, ließ sich 20 Pfund Sterling auf seinen eigenen Körper, setzte sich auf ein Regal und sandte einen Boten nach dem Theater. Eine Viertelstunde später hatte ihm der während der Direktor eingelöst, denn Cooke sollte am Abend auftreten.

## Peter Martin Lampel.



Der Verfasser von „Stillas über Berlin“. Der Folgepräsident von Berlin hat die Veranstaltung öffentlicher Aufführungen dieses Theaterstückes verboten. Lampel war auch Autor der „Revolte im Erziehungsraum“.

## Klavierabend von Horst Gebhardt.

Wenn man die verschiedenen Konzertprogramme der Pianisten einer genaueren Sondernierung unterliegt, so bleibt oft eine Schablone, die mit bestbestimmten Mustern anfängt und aufhört. Wiederholt haben gerade die Klavierkonzerte nicht einmal den Reiz gewaltiger äußerlicher Untaten sondern bloß die abgepaarteit langweiligen Alltags, und manchmal möchte der Besucherflatter gern schweigen über ein mittelmaßiges Konzert, nicht etwa aus

Bequemlichkeit, sondern weil das Bedeutungslose Anspruch hat, angeteet zu werden. Es mußte von vornherein für uns eine Ueberzeugung sein, als wir die Vortragstage in dem Konzert des Pianisten Horst Gebhardt lasen: Bach, Beethoven, Liszt, Röntgen, Regner, Tschaiwowski. Woblich ein originelles Programm, doppelt interessant durch die Unaufrichtigkeit von Gebhardt. Wenn uns auch seine „Kamischen Mollen“ (ein Zyklus von 9 Stücken) mit ganz verbotenen Motiven eine kleine Enttäuschung brachte und auch die drei Klavierstücke von Röntgen noch nicht vollfruchtliches Gepräge aufwiesen, hatten wir durch die „weißen Schmetterlinge“ von Regner, die durch ihren tiefen Gehalt entzückten. Das Wertvollste des Abends aber war entschieden die monumentale „Sonate G-Dur“ von dem größten slavischen Komponisten Tschaiwowski.

Der Pianist Horst Gebhardt kommt aus der Schule von Sambrino — sagt möchten wir behaupten auf dem Umweg von Busoni. Der Künstler verfügt über einen kraftvollen Anschlag, tadellose Korrektheit, eine eminente Unabhängigkeit beider Hände, die in Dienste höchst musikalischer Auffassung leben. Seine bewundernswerte Technik kommt besonders in der Chaconne D-Moll von Bach-Busoni und in Tschaiwowskis Sonate sehr zur Geltung.

Nach diesem großen Programm spendet der Künstler infolge großen Bekalls eine Zugabe. S.S.

## Abendmusik der Halleischen Musikantengilde.

Die Halleische Musikantengilde — bestehend aus ungefähr siebenzig Mitgliedern aus der kleinen Zahl von neun jungen Mädchen hervorgegangen — konnte gestern zum erstenmal in der Ueberführung eines Konzerts demoralisieren. Die Vereinigung hat sich ein nicht leichtes Werk zur Aufgabe gestellt, daß große Motette „Jesu meine Freude“, in der Ueberzeugung, den Anforderungen gewachsen zu sein. Die Motette ist eine von den Kantaten abweichende, in früherer Zeit sehr beliebte, übrigens

# H A L L E

**CD. Dreizehn Halle.**  
Am Freitag, dem 15. März, 10 Uhr, findet im "Volksport" (großer Saal) die Fortsetzung unserer

**Generalversammlung**  
Redl. Genossinnen und Genossen, halbt diesen Tag frei, kommt alle in die Versammlung.  
Das Sekretariat.

## Es muß Frühling werden.

Komme ich da gestern mit dem Besig und lege mich noch auf eine Zigarettenslange in den Winterdampfen des Hauptbahnhofes. Wie so ein bißchen vor mich hin, langsam den befehligen Kaffeeführer und heute auch noch auf den befehligen Morgen Tag auf der Straße. Denn neulich, ich habe nichts bemerkt, das mich drücken in Besig besonders gefühlt hätte — ich bin ja ein so stumpfsinniges Geschöpf!

Da bemerke ich plötzlich, wie die anderen Gäste alle auf mich schauen. Wie, wie ich bin, ähnele ich meinen Spiegel, um zu sehen, ob vielleicht ein Dreißigjähriger meine Neugierde demüthigt bei dem Manne wäre es kein Wunder, aber die Krone hat sich dem Schutze des Stuhmschleiers (Hochzeit), von denen, neulich Form) entzogen hätte. Aber nichts begreifen kann ich erbeden.  
Mit einem Male erlöste ich etwas in der linken oberen Ecke meines auf so guten Besig, das meine Augen (Wippen vergrößert) unmerklich ansah. Direkt hinter mir lag eine Dame, ein Fräulein oder sogar ein Mädchen und — nein, also das hätte Sie sehen müssen! Zeit war es mir auch klar, daß alle umstehenden in meine Richtung fixierten — ne, lag da und — werden Sie mit nicht glauben — ist da und hat einen — ja was denken Sie wohl? — hat einen entzündenden Erzhut auf dem Brustkorb. Na, was sagen Sie nun?

## Die Gemeindefürsorglichen kündigen den Tarif.

Wie uns der Mitteldeutsche Arbeiterverband der Kreise und Gemeinden mittels, hat der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Wirtschaftsbezugliche Mitteldeutsche, den Bezirksleiter-Vertrag sowie die zugehörigen Lohnsätze für die Gemeindefürsorglichen (Werte- und Rammerearbeiter) Mitteldeutsche zum 1. März d. J. gekündigt. — Das gleiche haben die am Tarifvertrag für das mitteldeutsche kommunale Straßenbahnpersonal beteiligten Gewerkschaften getan. Jahresmäßige Forderungen der Gewerkschaften liegen noch nicht vor.

## Die Saale steigt.

Das Laubmeer beginnt sich auch in Saalegebiet langsam bemerkbar zu machen. Vom Donnerstag zum Freitag lag der Wasserstand oberhalb von 220 Meter auf 222 Meter, der Unterpegel von 134 Meter auf 140 Meter. Von Freitag mittag bis Sonntag mittag ist ein Steigen des Wasserpiegels der Saale um 16 Zentimeter festgestellt worden. Nachrichten über eine Hochwasserlage liegen zurzeit nicht vor.

## Fischereien unter Einband.

Nach Angaben unserer Fischer stellt sich jetzt nach dem Einband wieder fest, geworden ist, heraus, daß in halbfischen Bezirk, wo die Saale fast ausgefrenen war, der gesamte Fischbestand vernichtet ist. Die Fische sind größtenteils durch Mangel an Sauerstoff zugrunde gegangen, zumal Fischwässer auch noch das Wasser bezogenen. Auf dem Fluße treiben zahlreiche tote Fische. Das hat uns gerade noch geküht.

## Stahlhelm-Vollbegehren auf dem Lokus.

Ein Leser unseres Blattes teilt uns mit, daß er kürzlich in einem großen Hotel in Halle auf dem linken Ufer, das bekanntlich alle Menschen aufsuchen müssen, einen großen Stapel Stahlhelme gesehen habe. Einige Mitbewerber begrüßten das Stückgut und das Vollbegehren sehr, sie pönderten sich aber, weshalb der Stapel nicht geordnet wurde. Unser Beobachter hat sich aber, wie er schreibt, darüber gar nicht geäußert, er war vielmehr von vornherein der Auffassung, daß das der richtige Ort war.  
Wir auch!

## Unsere heimliche Raubrevue.

Vortagsabend hat die Ortsgruppe Halle der Naturfreunde im "Volksport" einen öffentlichen Vortragsabend ab, an dem der Bezirks-Vogelwarter D. Keller über "Unsere heimliche Raubrevue" sprach. Der Besuch lag im Gegensatz zu den früheren Veranstaltungen der Naturfreunde sehr zu wünschen übrig. Die Gründe wollen wir an dieser Stelle nicht unteruchen, doch ist bemerkt, daß Gäste fast gar nicht erschienen waren.

Der Referent verband es ausgeübt, an Hand von Schilddrüsen und Wiebergabe der Zimmer unserer heimlichen Räuber die Ziele zu unserer Raubrevue zu weisen, so daß die Ereignisse an seinen Ausführungen folgten. Durch seine Art der Einführung in dieses Naturgebiet hat sich D. Keller auch unter den Naturfreunden noch neue Freunde erworben. La.

## Aus der Geschichte der Heide

Die alten Salzfelder und die modernen Industriellen vernichteten den einst herrlichen Eichenwald — Besteht Hoffnung auf Besserung?

Halle, den 9. März.  
Am heutigen Tage ist die Besitzübergabe der Döcker Heide, der Rabenstein und des Hirschenwälders an die Stadtgemeinde Halle erfolgt. Vom heutigen Tage an befindet sich der hallesche Heidebesitzer auf seinem eigenen Gelände. In diesem Zusammenhang wird es sehr wichtig sein, in kurzen Zügen die Geschichte der Heide zu entwickeln und darzutun, was der Mensch der Zeiten, mehr noch der Umwandlung der Menschen dieser Gegend alles geschah, wenn man sich getreu nachgeben werden soll, daß der Besitz bis zum Jahre 1914 bemittelt war, aus der "Holl" auch einen Wald zu machen.

Die langfristigen Ermittlungen Schutze-Gallens haben den früher viel bedeutenderen Umfang der Heide festgestellt, und es hat sich ergeben, daß sie ehemals weitest ein Doppelt, wenn nicht Mehrfaches ihres jetzigen Umfangs besaßen hat. Allerdings ist sie zu Zeiten auch schon wesentlich kleiner gewesen als heute, denn die mittelalterliche Qualität in Halle und Salzfelderzeit nimmt schon um das Jahr 1400 und dann vor allem während des 15. Jahrhunderts erheblich mit den alten Hochwaldbeständen abgenommen haben. Und wenn wir heute das Heidegebiet als ein in sich ziemlich geschlossenes Komplex sehen, so ist dieser Zustand gar nicht so sehr alt, wie noch die Karten des 18. Jahrhunderts ausweisen. Da man kann sagen, daß in frühlicher Beschaffenheit die Heide im Mittelalter durch die Verhüttung im schlesische an Holzträger der Geschäfte vergebene Parzellen sich auf einem Tiefstand ohne großen Bestand, wenn auch ihr begehliches Getreide und ihr Viehstand an Gelder und Art ein sehr viel höherer war als heute. Daher galt sie als prächtigste wilder Jagdrevier, und wenn auch die Streifenheiten zwischen den Erbsenfeldern und den halleschen Jägern hier nicht weiter angegeben wird, so ist jedoch jener Betrag von 1470 von Bedeutung, in dem Erbsenfeld Erntz das Heidegebiet für sich allein in Anspruch nahm.

Interessanter für uns heutige sind die Urteile der alten Beobachter und die Bemerkungen früherer Zeiten, eine gewöhnliche Beobachtung zu treffen, denn sie haben, wie jeder Beobachter weiß, manchen Stellen der Heide ein noch heute unverkennbares Gepräge gegeben. Die älteste Beschreibung der Heide findet sich in des Gregorius Haldorff (Lorquants) Geschichtswerk über das Herzogtum Magdeburg, in dem er von der Heide sagt, daß sie

früher ein Wald sehr hoher alter Eichen gewesen sei, die man aller Orten noch hören konnte, aber die Salzpflanzen hätten jenen alten Wald vernichtet. Um 100 Jahre später heißt es bei Alvensleben: „In dem alten Gehäusen gehört ein hübsches, zwar kleines Schloß, unweit vom Dorfe Dolau gelegen, in welchem wohnt des truchtesen Rabens, darüber Sonne und guten Schattens das Blumenmeer und Kräuter vielfältig und von allerhand Sorten wachsen.“ In dieser Bemerkung spiegelt sich die Färbung des ursprünglichen Administrators Christian Wilhelm wider, der 1614 auf dem noch heute

„Waldwiese“ genannten Forstort einen Tiergarten anlegte und ein Lusthaus erbaute. Die Spuren dieser Tätigkeit sind man noch heute sehr deutlich. Zeit dieser Zeit sind in den Besitzverhältnissen der Heide so gut wie keine Veränderungen vor sich gegangen; sie war Eigentum des Staates und ist von königlichen Beamten gepflegt worden. Trotzdem sehr geliebt worden, daß sie in dieser Zeit ihre königliche Schönheit und ihren kaiserlichen Reiz verloren hat. Wenn Gerhard von Alvensleben 1653 folgende Bäume aufzählt: Nieren, Kastanien, Birken, Eichen, Eichen, Schieben, Dogeborn, Buch, Berg- und gemeine Weide, Erlen, Affenbaum, Korbbaum, Spinellbaum, Farn, Bachholder, Rohrwiden, Bergföhler, Gartrietel, Pappeln usw., so können wir allerdings eine tiefe Bekümmernis über die stetige Verarmung der Heide nicht verbergen. Und wer einmal das leider vor einigen Jahren ausgeübte Vogelwarterium auf dem Kollmannberg gesehen hatte, konnte nur mit Bedauern feststellen, welche Dede an die Stelle früherer Bestände getreten ist. Allerdings darf man nicht vergessen, daß die

Entwässerung des Heidegebietes vom Grundwasserstand abhängig. Die Döckerener Bergwerke haben ihren Untergrube das Wasser entzogen, damit ist die Vorkörperhaft der bodenlosen hier beginnt. Aber auch der Mensch hat viel Schuld an der Verfallung des Heidegebietes. Der Wälderfeld wird Jahr für Jahr fast radikal vernichtet. Es war im Jahre 1920, als

die Schiefelände am Krankeberge aufgegeben wurden, interessant zu beobachten, welche floristische Fälle sich auf den nie oder selten betretenen Waldstreifen zwischen den einzelnen Ständen erhalten hat, eine Blüten- und Früchtereiche, die selbst die verhältnismäßige Unberührtheit des Sandbühnes in dem Schatten stellt.

## Neues Großfeuer in der Seefabrik

Die andere Hälfte des Lagergebäudes von Cisar & Kores in Flammen

Halle, den 9. März.  
Heute mittag gegen 1/2 12 Uhr entfiel in der Seefabrik von Cisar u. Kores in der Werderburger Gasse Rauchfänger Straße erneut ein Großfeuer, zu dessen Bestätigung die Feuerwehr ein großes Aufgebot entsenden mußte.

Unser h. t. Berichterstatter meldet dazu: Kurz vor 12 Uhr trifft die Nachricht ein: Großfeuer in der Seefabrik! Schnell in den nächsten Straßenzug und los. Als wir aus der Schönitzstraße in die Werderburger Straße einbiegen, sehen wir schon ganz hinten die

dicke Rauchwolke, die in ständiger Richtung quer über die Straße zieht. Bald ist die Verle. Die Straßenbahnen halten in langer Reihe, die übrigen Fahrzeuge werden umgeleitet. Große Menschenmengen haben die Straßenränder besetzt. Vor der Seefabrik halten fünf feuerwehrlöcher, die die Feuerwehrlöcher zu übernehmen. Vor der Seefabrik ist ein freies Feld, von da bietet sich ein umfassender Überblick über den Brandherd.

## Aus dem Hintergebäude schlagen die Flammen empor.

dicke Rauchwolken werden von dem schärferen Licht und fortgetrieben. Ein auf dem Rauche bedrohenden Gebäudes befindlicher Telefonmast ist umgefallen, die Drahtleitungen der Reichspost hängen auf das Feld herab. Durch das Fortwachen werden die Schlauchleitungen — guten unersetzten Treffens sechs — gelagert. Feuerwehrlöcher, Hochdruckschleife, Schutteleute zerrn die Schläuche und nach einiger Zeit kann Wasser in das Feuer gegeben werden. Es brennt diesmal der rechte Flügel des Hintergebäudes der Fabrik,

Gelagert es, dem Heidegebiet wieder entzogen werden die Lebensbedingungen zu geben, deren es zu harmonischer und vielfeitiger Entwicklung bedarf, und ist man sich stets des Zieles bewußt, aus der Heide wieder einen Forst oder — was die höhere Geographie ist — noch einen Park zu machen, sondern sie als den letzten und auch heute noch schönsten der ehemals so zahlreichen und ausgeübten Wälder dem Staat zu erhalten, so wird die Ernte Halle des schönen Erbes, das sie nun angeerbt hat, auch würdig sein und ferne Generationen werden der Gegenwart noch für diesen Entschluß danken.

## Neues Großfeuer in der Seefabrik

Die andere Hälfte des Lagergebäudes von Cisar & Kores in Flammen

in dem sich Lageräume und Trockenräumen befinden. Der letzte Brand hatte sich auf den linken Flügel an der Landstraße Straße erstreckt. Die rechte Hälfte des Daches ist schon weggebrannt, helle Flammen schlagen hoch, der Rauch wird bisweilen in den Hof herabgedrückt, Funken fliegen. Das oberste dritte Erdwerk brennt langsam nach unten hin. An einer Stelle sieht man, wie die Flammen bereits durch die Decke fallen. Trotz der großen Gefahr sind Arbeiter und Feuerwehrlöcher damit beschäftigt, den zweiten Stock abzuräumen, in dem große Lagerverräume sich befinden. Die Feuerwehr kann an dem brennenden Gebäude nur an der rechten und linken Seite direkt herab, da inmitten des Hofes sich ein mehrstöckiges Gebäude befindet. An der rechten Seite ist eine mechanische Leiter aufgestellt. Ein Feuerwehrlöchermann steht oben auf der Spitze, fast unermüdlich

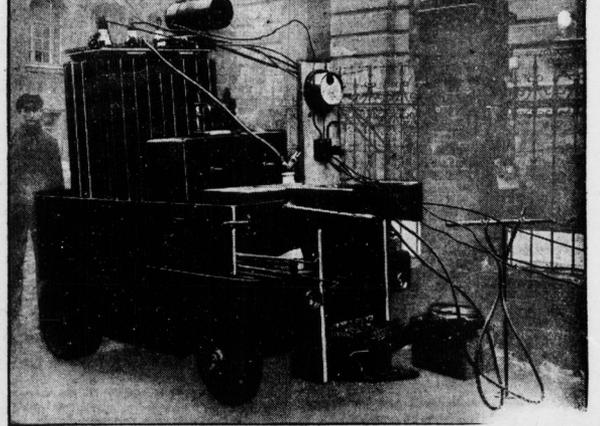
## von den Rauchwolken umhüllt,

doch der Wasserstrahl der von ihm bedienten Schlauchleitung zeigt unabhängig in die Gint, aus der dort weißer Dampf aufsteigt. Schließlich werden auch an der linken Seite Leitern angelegt und auch von hier aus wird der Kampf mit Schlauchleitungen begonnen. Geduld werden auch rechtlich noch Schlauchleitungen in die Fenster gehoben und eine weitere Schlauchleitung läßt ihren Abhang in den Brandherd führen.

Überall riecht es nach Tee. Kommandoführer erschaffen. Das Personal rennt umher, die leitenden Vorstellenden der Fabrik schauen besorgt nach dem geringen Element, das unter der Einwirkung der Feuerwehr mit der Zeit seine Kraft langsam zu erschöpfen beginnt. Der Brand wurde etwa gegen 1/2 12 Uhr mittags bemerkt. Gegen 12 Uhr setzte der Hauptangriff der Feuerwehr ein. Die Entschloßensurde ist naturlich noch unbekannt.

## Wasserspender Wechselstrom

Elektrisches Aufbauen eingetorener Wasserleitungsbaueinheit



Nach eingehenden Versuchen haben die Werke der Stadt Halle ein elektrisches Aufbaueinheit für eingetorene Wasserleitungsbaueinheit erfunden, das sich sehr gut bewährt hat und wesentlich über das bisherige hinausgeht. Die Baueinheit hat einen Durchmesser von 400 bis 450 Zentimeter und ist für eine Spannung von 220 bis 230 Volt ausgelegt. Die einzelnen Häuser in hallescher Zeit wieder mit Wasser zu versorgen. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, daß die zeitveränderlichen Anforderungen im allgemeinen befriedigt sind, das Aufbauen selbst innerhalb von nur 5 bis 10 Minuten erledigt werden kann.

Anwendung kann das Verfahren da finden, wo Wechselstrom 380/220 Volt in den Häusern vor-

handen ist. Gleichstrom kommt nicht in Betracht. Vom vorhandenen Hausanschluss wird einem Transformator die Spannung 380 oder 220 Volt zugeführt. Der Transformator wird ein Strom von 400 bis 450 Ampere bei entsprechender, sehr niedriger Spannung entnommen und über das aufzubauende Hausanschlussrohr geleitet. Der Strom erhitst das Rohmaterial in kurzer Zeit. Unsere Abbildung zeigt die vorübergehende Einrichtung, die in der Tor, Franke, Krusenberger, Magdeburger, Park- und Schweinfelderstraßen mit Erfolg angewendet worden ist.



# APD. als „Herr im Hause“

## Buchdruckerkonflikt in der „Bergrischen Arbeiterstimme“ in Solingen Die APD. speert aus

In der kommunistischen „Bergrischen Arbeiterstimme“ in Solingen ist es zu einem scharfen Konflikt der Buchdrucker mit der Geschäftsleitung gekommen. Ueber die Ursachen unterrichtet eine Erklärung des Vorstandes des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Ostpreußen Solingen, der wir folgendes entnehmen:

Seit längerer Zeit sind im Betriebe der „Bergrischen Arbeiterstimme“ Bestrebungen im Gange, die darauf hinauszielen, die dort beschäftigten politischen unserer Organen durch schändliche Maßnahmen zum Ruhezustand zu treiben. Insbesondere verfuhr man, neben dem schon mehr als 20 Jahre bestehenden Arbeitsvertrag (sog. Auftragsvertrag) namentlich Tagesarbeitsvertrag einzuführen, in denen jede, auch die kleinste und notwendigste Arbeitsteilung aufgeführt werden soll. Niemandem im Rheinland und Westfalen ist ein solches Monstrum von Arbeitskontrolle eingeführt. Nachdem durch die gesammelte Haltung der Buchdrucker in der „Bergrischen Arbeiterstimme“ eine solche Unterwerfung bereits abgelehnt wurde, griff die Geschäftsleitung der „Bergrischen Arbeiterstimme“ diese Methode an, um dadurch ältere Kollegen, die seit langen Jahren dort beschäftigt sind und infolge vorgerückten Alters zum „Berufenen“ (nach Ansicht der Geschäftsleitung) neigen, aus dem Betriebe zu summen und durch jüngere, d. h. APD.-trömme Parteigänger, zu ersetzen. In erster Linie über ein seit 17 Jahren im Betriebe lebender Solinger Buchdrucker, getroffen werden. Ihm wurde die Kündigung angekündigt, die jeder sozialistischen Verspottung eines Unternehmens — ganz besonders eines Arbeiterunternehmens — gleich steht. Nachdem am Montagmorgen ein Versuch der Betriebsleitung, den Betriebsbedingungen, eine feindselige Auseinandersetzung zu erzielen, von der Geschäftsleitung zurückgewiesen wurde, trat das Personal in passiver Resistenz, um nochmals die Firma zur Einsicht zu bewegen. Daraufhin wurde das technische Buchdruckerpersonal leitend der Geschäftsleitung angeschlossen, den Betrieb zu verlassen, was man im allgemeinen ausser Acht nennt. Lediglich zwei Gesellen wurden zu — zu Arbeitwilligen.

Dazu schreibt die „Bergrische Zeitung“, der wir diese Mitteilung entnehmen, folgendes:

Die „Bergrische Arbeiterstimme“ hat am Dienstag einen Tag der ausgeprägten Buchdrucker (schrill) die feindselige Einstellung. Wie unser Solinger Parteiarbeiter zu dem Konflikt schreibt, ist in dem kommunistischen Betriebe das zur Last gekommen: „Ist Kenner der Verhältnisse schon lange Jahren. Der von der Geschäftsleitung schon lange vorbereitete Kampf gegen einen Teil des technischen Personals, der nicht auf die Fahne des Kommunismus schwärzt, ist jetzt offen zum Ausdruck gekommen. Die Geschäftsleitung, handelnd im Auftrag der APD., scheint die Zeit für gekommen zu halten.

entlich die verhassten Sozialdemokraten, soweit sie noch im technischen Betriebe beschäftigt sind, auf die Straße zu werfen

und an deren Stelle kommunistische Parteiführer einzustellen. Eine unendlich große Geduld haben die Buchdrucker bewiesen, den Konflikt nicht zum Ausdruck kommen zu lassen im Interesse des Unternehmens, das, wenn auch in kommunistischen Händen, immerhin ein Arbeiterunternehmen ist, aber vor allen Dingen auch im Interesse der Gesamtbevölkerung. Denn es liegt doch klar zutage, daß dieser Konflikt für die kapitalistischen Unternehmer ein schmerzliches Beispiel ist.

Zunächst interessiert es sich um die „Arbeiterstimme“ — gingen den Buchdrucker vor den Interessen des Unternehmens. Weil also die Buchdrucker

ihre tariflichen und gewerkschaftlichen Rechte wahren wollen,

so nennt man das — Junzinteressen. Wollt Leute! Schamlos kann man die Arbeiterkraft nicht verdrängen. Aber kommunistischer Parteiführer sind verdingt alles zugebe, so jagt, daß ein kommunistischer Parteiführer es fertigbringt, bei einem realistischen Geschäftsleiter Informationen einzuholen über Kontrollmaßnahmen der Arbeitsteilungen. (Etwas ähnliches machte ja auch Herr Fritz Krob, der Geschäftsleiter der „Rheinischen Arbeiterstimme“ in Halle, der in einem Streit vor dem Arbeitsgericht den Direktor der „Kollektiven Nachrichten“ als Sachverständigen gegen einen Buchdrucker geizigen liess). Mit allen zur Verfügung stehenden schändlichen Mitteln, die der kommunistischen Partei heranzugehen, die sozialdemokratisch eingestellten Arbeiter heranzuziehen bzw. brutal auf die Straße zu werfen, das hat das Ziel der kommunistischen Geschäftsleitung. Und das ist jedes Mittel recht, und wenn auch diese Mittel zum Schaden der Gesamtbevölkerung sind

auszuweichen werden. Das ist den kommunistischen Gewalthörern ganz egal.

Natürlich verweigert die kommunistische Parteileitung den Konflikt in einem kommunistischen Betriebsunternehmen, oder sie sucht ihn in bekannter Lügen

# Brot — zuerst für die Ausländer!

## Agrarische Rücksichtslosigkeit

Die Agrarier aller Schattierungen sind stramme Patrioten — wenn es nicht sofort kommt ihr Profit in Frage, dann kann ihnen die Liebe zu den deutschen Volksgenossen gegeben bleiben. Dieser Patriotismus mit doppeltem Boden hat sich dieser Tage in wunderbarer Beleuchtung bei den Beratungen des Landwirtschaftsausschusses des Preussischen Landtages gezeigt. Unter Führung des Zentrums haben die Agrarier die sofortige Berechtigung des Kontingents der ausländischen landwirtschaftlichen Arbeiter gefordert. Begründet wurde diese Forderung mit den strengen und anhaltenden Winter, der die Arbeiter für die Frühjahrsaussaat zeitlich sehr zurückgebrannt habe.

Ein fadenheimes Argument! Selbst wenn jetzt das Zaunerteil anhalten sollte, werden immer noch mindestens 14 Tage verloren müssen, bis der Boden, der einen Meter tief gefroren ist, bearbeitungsfähig wird. Bis dahin ist Zeitgenug, um vor allem die Arbeit in den Agrarbetrieben zu erlebigen. So schlimm liegen die Dinge also noch lange nicht, um den Ausländern vor den arbeitslosen deutschen Landarbeitern Brot zu verschaffen. Die Agrarier glauben übrigens selbst nicht an ihre eigene Begründung. Daher haben sie auch im Anschluß mit recht auffällig starken Worten immer wieder davon geredet, daß selbstverständlich der deutsche Landarbeiter ihnen näher stehe als die ausländischen Arbeiterschaft. Der Volkspartei Schmitt nannte es sogar

eine Gemeinheit, wenn die deutsche Landwirtschaft nicht zuerst die deutschen Volksgenossen beschäftige, bevor sie ausländische Arbeitkräfte heranziehe.

hoffer Art darzustellen. Wie tapfer aber könnte diese Presse schänden und schimpfen, wenn sich Rechts in einem sozialdemokratischen Betrieb ergiebt. Zugelassen hätte es dann wider von Arbeiterpartei, Arbeiterrechnung, von Auszahlung und schamlos Auswertung der Arbeitskraft durch Rationalisierungsmassnahmen und was sonst der Vernunft mehr sind. Wenn aber kommunistische Geschäftsleitungen angeblich im Interesse des Betriebes die Arbeiter schikanieren, dann heißt es in der kommunistischen Presse: Was der Kommunist tut, ist wohlgetan. Das ist nun einmal so bei den „Klassenkämpfern“.

Praktisch freist jedoch die Forderung auf sofortige Berechtigung des Ausländerkontingents sehr stark an eine solche Gemeinheit. Die Sozialdemokraten haben im Anschluß auf die Arbeitslosigkeit unter den deutschen Landarbeitern hingewiesen. Am 15. Januar wurden 123 000 arbeitslose Landarbeiter gezählt. Es besteht also wirklich recht wenig Veranlassung, die Einstellung ausländischer Arbeiter zu beschleunigen. 60 000 ausländische Saisonarbeiter werden überdies bereits vom 15. März an zugelassen; der Rest des Kontingents kann nach dem 15. April kommen.

Man ist in der Ausländerfrage den Agrarier sehr weit entgegengekommen. Neben dem Rest von 40 000 Saisonarbeitern, die nach dem 15. April zugelassen werden, besteht noch eine Notreserve von 10 000 Arbeitskräften; ferner werden noch 18 000 Ausländer dauernd auf freizeithalber beschäftigt; 10 000 österreichische Saisonarbeiter sind besonders bewilligt worden und schließlich kommt noch eine ganze Anzahl ausländischer Landarbeiter in Betracht, die Genehmigung der Behörden in foganenartiger Zusammenarbeit beschäftigt sind. Aber alles Entgegenkommen nützt bei den Agrariern nicht. Dabei ist den Finger, so wollen sie die ganze Schuld abgeben von den Demokraten (praktisch alle bürgerlichen Parteien für den Zentrumsantrag aus, der mit 15 gegen 41 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten angenommen wurde. Im Plenum wird über die rückständige Arbeit der sich die Einheitsfront der Agrarier über die Interessen der deutschen arbeitslosen Landarbeiter hinweggesetzt hat, noch ein deutliches Wort gesprochen werden müssen.

# Rundfunk.

## Deutschland und Mitrop.

Auf eine Anfrage eines Dresdener Hörsers, warum die Mitrop nicht auch ihr Tagesprogramm, wie andere Länder, mit dem Deutschland-Betrieb verbinden wolle, antwortet die Mitteldeutsche Rundfunk AG. in ihrer offiziellen Zeitschrift:

„Ein Programm wird bei fernstehenden Hörgeschichten gefordert. Die Postzustände sollen jedoch auch nur bei fest- und fernstehenden eines Hofes als spontaner Anreiz gemeinsamen Empfindens und Zusammengehörens gelingen werden. Beinhaltet man das Hoch zum Hörschloß oder zum landlichen Wohnort, so werden die Hörsenden so bewegt, es viel an Kraft und repräsentativem Sinn. Doch unserer Ansicht ist das Deutschland-Betrieb zu schade dazu, um als gewöhnlichste Hörsendung des Tagesprogramms zu dienen.“

# Rundfunk-Programm.

Samstag: 8.30 Uhr: Orgelkonzert. 9.00 Uhr: Morgenprogramm. 11.30 Uhr: Zeitungslesung. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik. 1.10 Uhr: Mittagsmusik. 1.20 Uhr: Mittagsmusik. 1.30 Uhr: Mittagsmusik. 1.40 Uhr: Mittagsmusik. 1.50 Uhr: Mittagsmusik. 2.00 Uhr: Mittagsmusik. 2.10 Uhr: Mittagsmusik. 2.20 Uhr: Mittagsmusik. 2.30 Uhr: Mittagsmusik. 2.40 Uhr: Mittagsmusik. 2.50 Uhr: Mittagsmusik. 3.00 Uhr: Mittagsmusik. 3.10 Uhr: Mittagsmusik. 3.20 Uhr: Mittagsmusik. 3.30 Uhr: Mittagsmusik. 3.40 Uhr: Mittagsmusik. 3.50 Uhr: Mittagsmusik. 4.00 Uhr: Mittagsmusik. 4.10 Uhr: Mittagsmusik. 4.20 Uhr: Mittagsmusik. 4.30 Uhr: Mittagsmusik. 4.40 Uhr: Mittagsmusik. 4.50 Uhr: Mittagsmusik. 5.00 Uhr: Mittagsmusik. 5.10 Uhr: Mittagsmusik. 5.20 Uhr: Mittagsmusik. 5.30 Uhr: Mittagsmusik. 5.40 Uhr: Mittagsmusik. 5.50 Uhr: Mittagsmusik. 6.00 Uhr: Mittagsmusik. 6.10 Uhr: Mittagsmusik. 6.20 Uhr: Mittagsmusik. 6.30 Uhr: Mittagsmusik. 6.40 Uhr: Mittagsmusik. 6.50 Uhr: Mittagsmusik. 7.00 Uhr: Mittagsmusik. 7.10 Uhr: Mittagsmusik. 7.20 Uhr: Mittagsmusik. 7.30 Uhr: Mittagsmusik. 7.40 Uhr: Mittagsmusik. 7.50 Uhr: Mittagsmusik. 8.00 Uhr: Mittagsmusik. 8.10 Uhr: Mittagsmusik. 8.20 Uhr: Mittagsmusik. 8.30 Uhr: Mittagsmusik. 8.40 Uhr: Mittagsmusik. 8.50 Uhr: Mittagsmusik. 9.00 Uhr: Mittagsmusik. 9.10 Uhr: Mittagsmusik. 9.20 Uhr: Mittagsmusik. 9.30 Uhr: Mittagsmusik. 9.40 Uhr: Mittagsmusik. 9.50 Uhr: Mittagsmusik. 10.00 Uhr: Mittagsmusik. 10.10 Uhr: Mittagsmusik. 10.20 Uhr: Mittagsmusik. 10.30 Uhr: Mittagsmusik. 10.40 Uhr: Mittagsmusik. 10.50 Uhr: Mittagsmusik. 11.00 Uhr: Mittagsmusik. 11.10 Uhr: Mittagsmusik. 11.20 Uhr: Mittagsmusik. 11.30 Uhr: Mittagsmusik. 11.40 Uhr: Mittagsmusik. 11.50 Uhr: Mittagsmusik. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.10 Uhr: Mittagsmusik. 12.20 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.40 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Mittagsmusik. 1.00 Uhr: Mittagsmusik.







# Blatt der Frau.



## Bei Luise Ebert

Von Hermann Schützinger

Ein einfaches Mietshaus in Wilmersdorf. Deutschen Brauplatz und Aufstiegsbaum. Auf der einen Seite jagen die Autobusse und Straßenbahnen durch die Roperbahn von Berlin. Auf der anderen Seite dehnt sich das noch unbesonnte Gelände des Schwanenbors mit seinen Schrebergärten, Parkhöfen und Straßenbahn-Railleinen. Schmeckhaften liegen vor dem Haus, ein Gärtchen schließt sich zwischen die Treppe und den Damm. Luise Eberts Mietshaus sieht genau so wie seine Nachbarn zur Rechten und zur Linken aus, lediglich eine Baufahrt aus dem Dach mit in Stein gehauenen Mauerstützen bildet eine Besonderheit. Rechts oben, im dritten Stock, hängen zwei Hirschköpfe über dem Balkon, zwei Jagdtrophäen, die Friedrich Ebert während seiner Präsidentschaft von der Schorfäule mit nach Hause gebracht hat. Ich gehe die Treppe hinauf; denn am Giebel hängt eine Tafel: „Hofstaatlicher Auftrag.“ All zu viel Raum umschließt offensichtlich die Frau des ersten Reichspräsidenten nicht.

### Frau Ebert.

Diese seltsame Frau hat Friedrich Eberts schwierige gesellschaftliche Mission als sozialdemokratischer erster Präsident der Republik durch ihren mütterlichen Satz, ihre Einfachheit und ihre Herzgüte außerordentlich erleichtert. Frau Ebert hat selbst zu der Zeit, in der sie neben Friedrich Ebert an der Spitze des öffentlichen Lebens eines ganzen Volkes gestanden hat, nie vergessen, daß sie an der Seite ihres Mannes aus dem schaffenden Volk zur „ersten Frau im Staat“ emporgestiegen ist. Wenn anderer Frau wäre dieser große Aufstieg zu Kopf gestiegen. Luise Ebert hat jedoch jederzeit die Haltung und den Satz ihres Mannes beibehalten — vor und nach dem Tod Friedrich Eberts, vor und nach dem großen Welterfolg, der mit dem 28. Februar 1925 in ihrem Leben liegt. Die großgewachsene Frau trägt immer noch ein dunkles Kleid mit schmalen hellen Borten, wie wenn sie die Kleiderstoffe nie abzutreiben gedächte. Im Gegensatz zu der Amtsdarstellerin ihres Mannes, der nach einjähriger „Anstandstrauer“ das Andenken der letzten kaiserlichen Landesmutter durch eine feuchtschöne Gedächtnisfeier hat.

Wir sprechen über das und jenes, über inneren und äußeren Politik, Minister, Staatssekretäre, über Geheime und Staatsräte. Wichtigtuigkeiten kommen wir auf einen ihrer gefälligen Sätze zu reden:

„Man hat ihn erkannt. Er war Werkzeuge, macher; die hat man damals dringend gebraucht.“

Ein Wort mit der Hand und ein Blick aus den staubblauen Augen; das höflichste lächeln der Geheime und Staatsräte gerinnt und ein scharfer Geiz erinnert sie mich: mein Sohn ist wie mein Mann Sandarbeiter gewesen. Er hat Wertung gemacht. In der Drehbank. Eine Schande ist das noch nicht. — — —

Und der Gesprächsdraden spinnt sich weiter fort.

### Ebert-Erinnerungen.

Ich setze mich in Empfangszimmer am Friedrich Ebert amnestisch in diesem Raum. Auf Bildern, auf Bronzen und Statuetten. Das Zimmer ist beherbergt von einem großen Ebertbild von dem Berliner Professor Kollwitz.

„Es existieren noch zwei Kopien davon“, sagt Frau Ebert, „eine hängt im Palais des Reichspräsidenten. Eine andere beim Reichstangler. Sie sind aber beide nicht so gut wie dieses Original.“ Ich mir das lobte Bild, weil es in ihm am meisten Ähnlich sieht.“

„Neben hängt ein Foto Friedrich Eberts, „Auf der Jagd.“

Auf der anderen Wand hängt eine Kreidezeichnung von einem Empfangsabend im Weimarer Nationaltheater, geschildert von Felix Schornmühl, Mühlstein. Man sieht Erbsberger, Braunfisch, Sandberg und Friedrich Ebert gesittet und die besten Sätze des versatzgebenden Parlaments.

In einem Glasfenster sind Ebertmohlen und Ebertbrunnen aufbewahrt, auch das schwarzgoldene Kissen, das der Reichspräsident am Tage nach Friedrich Eberts Tod bestellen ließ.

Im übrigen atmen die Wände süddeutsche Heimatluft. In Kupferfischen und Raderingen teilt die Paulstraße in Frankfurt am Main, das Heidelberger Schloß und das alte Rothenburg vor aus.

### Der Jubel.

Ein Gesprächlich für sich ist ein merkwürdiger Leipzig, den der damalige Präsident der Vereinigten Staaten von Mexiko, der Oberstallist Calleja, seinem deutschen Amtsvorgänger übermittelte. Aus dem Begleitgespräch ist zu entnehmen, daß die Sandarbeiter von einem Jubel begeistert worden

ist. In der Mitte des Leptichs des Portraits Friedrich Eberts mit einem schwarzhaarigen Bart. Nach außen Initialen und Schmelz indolentisch Art, alles in Schwarz-Rot-Gold gehalten. Man stelle sich diesen armen verprügelten Indio vor, wie er zu Hause für seinen toten Arbeiterpräsidenten nach irgendeinem Zeitungspost Friedrich Ebert weht. Er macht ihm einen Bart so schwarz wie seine Erde und ein Gesicht so braun wie das einer Indianerfrau. Ein Stück Postkarte, ein Stück internationales Proletariat.

### Das Begräbnis.

Neben dem Empfangszimmer hat Luise Ebert einen kleinen Raum lediglich den Erinnerungen an ihren Mann eingeräumt. Der Arbeitsstisch steht hier, wie ihn Friedrich Ebert in der Wilhelmstraße benützt hat, mit Schreibstift, Bücherständer und

Stenotyp. In der Ecke hinten eine Friedrich Ebert-Büste in schwarzem Marmor. Von Professor Dehn. An der Wand ein Kreuzfig.

„Den hat uns ein Frankfurter blinder Künstler geschenkt.“

An der Wand einige Plakette und Bronzen von Friedrich Ebert. Ein Bild von der ersten Sitzung des Volksrates. Eine Photographie von seinem letzten Landhaus in Schwarzbürg, in dem die Beerdigung unterzeichnet wurde. — — —

„Beerdigung unterzeichnet? Haben Sie nicht in Weimar gewohnt?“

„Mein. In diesen Tagen waren wir in Schwarzbürg und mein Mann fuhr im Auto zur Nationalversammlung nach Weimar hinüber.“

Das Ebert-Grab.

An der Seitenwand ein Oelgemälde von dem

## Liebe und Liebeszauber

### Zabel und Kokosnuss als Hilfsmittel der Erotik - Wie Frauen auf den Sunda-Inseln für die Ehe präpariert werden

Es ist ganz gut, wenn wir den Betz zu Heilung erinnern werden, daß wir nicht gar zu weit vor unschönen Schwärzen und braunen Brüden voraus haben. Ist genug findet man noch die Ansicht, daß bei den farbigen Rassen die Frau ausnahmslos nur als Arbeiterin geteert wird, und daß der Brautraub oder Brautkauf eben das Zeichen dafür ist, daß neben dieser rein wirtschaftlichen Wertung der Frau keinerlei andere Gesichtspunkte für die Eheziehung in Betracht kämen. Da ist ganz amüsiert zu wissen, daß die jungen Mädchen in der Südsee ganz ähnliche Liebeszauber-mittel anwenden, wie sie zum Teil noch heute bei unserer ländlichen Bevölkerung im Gebrauch sind.

Es treten die jungen Männer bei den Malakula in einer kleinen Laube häufig stehend und höflichlich mit sich herum, damit diese den Gesicht ihres Körpers annehmen. Wollen sie nun die Schöne ihres Herzens erobern, so müssen sie Zabel darunter und schicken ihr der Auserwählten zum Rauchen. Je länger die Gegenstände mit dem Jüngling vereint waren, desto besser soll die Wirkung sein. Die Kraft des Sympathiezaubers soll noch erhöht werden, wenn der Beliebte sich nieder, unter feinen Umhängen, davon trennt. Diese Liebeszauberstoffe gelten daher als äußerst wertvoll und völlig unerlässlich. (Ganz ähnlich gibt man in verschiedenen ländlichen Gebieten Zerstäubungen, zum Beispiel über der Zangensperren ein Leuchtzeug zum Schwelcheputzen, das man befeuchtet jeder zu diesem Zwecke gebraucht hat. Das ist ein unbedingtes wirksamer Liebeszauber sein.) Ein Kokosnussjungel stellt ein Stück Datteln in die Wölk einer jungen Kokosnuss und reißt sich dann damit das Gesicht ein, indem er dabei sein in die Gebirge deutet. Er glaubt, auf diese Weise sie näher zu gewinnen.

Deshalb von Reguinea bereitet man aus der Rinde eines Baumes und aus Kokosnüssen einen Brei, trinkt ihn, in ein Blatt gewickelt, und trinkt den Saft dieses Gemisches den jungen Mädchen, wenn sie schlafen, ins Gesicht. Nach mehreren Tagen, an denen der Verfasser das Verfahren konsequent anwendet, soll die begehrte Schöne von heißer Liebe zu ihm erfüllt werden. Merkwürdiger erscheinen uns auch manche Werbungsbräute. In einer Kälte, zugehend des früheren Deutsch-Reguinea, wird der junge Mann dem Mädchen seiner Wahl mit einem kleinen flachen Holz auf die Wangen. Das gilt so viel, wie bei uns der sonnengelbte Beiratstrunk. Bei den Papuas soll sich der junge Mann von den verheirateten Zielen fernhalten, während am Donnerstag ein bunter Hängebauch aus und dreht sie zusammen mit Zabel in eine Hoarotte. Dann reißt er diese

Wange und schickt den Rest durch seine Mutter seiner Auswählenden. Wenn die junge Dame das seine Frau anfaßt, dann geht sie damit, daß sie die Werbung annimmt. Da ja, wenn das nicht Liebe ist! — — —

Eine schöne Brautzeit hat jedes junge Mädchen aus Reguinea. Bei dem Eintritte der Sultans durchkommen. Sofort nach der Verlobung muß sie in das Haus der Schwiegereltern überziehen. Dort wohnt sie in einem kleinen Versteck im hinteren Teil der Datteln, darf mit niemandem sprechen und wird nur von einer jungen Verwandten des Bräutigams unterrichtet. Ihren Dienst darf sie nur durch Auftragen von Zucker und Honig leisten. Viele Epochen sind ihr verboten, und sie darf ihre Nahrung niemals mit den Händen berühren, sondern muß sie niemals mit der Rippe eines Kokosblattes zum Munde führen. Dies darf sie einen Mann sehen. Muß sie doch einmal ausgeben, so wird sie in einem Mantel von Bananenblättern gehüllt, der sie von Kopf bis zu Fuß bedeckt. Auf ihrem Wege muß sie sich durch das Wägen einer kleinen Biene bemerkbar machen, damit ihr die Männer rechtzeitig aus dem Wege gehen können. Während dieser Anwesenheit dürfen; werden ihr dann noch von den anderen Verwandten auf Saug, Nadeln und Brust Verletzungen mit glühenden Kokosblättern gemacht werden. Sie muß sich mit scharfen Eisenplättchen Schindmücken eingeritzt.

Bei den verheirateten Männern findet man die gewöhnlich monatlicher Kugelgeschwindigkeit für die Braut. Am allerhöchsten ist es wohl auf dem Bismarckarchipel, wo man die verlobten Mädchen jahrelang sogar in sehr engen Mattenflächen hält, in denen sie sich nur wenig bewegen können. Bei einigen Stämmen werden die Dampfungsbände auch eine jahrelange Wägen mit unterzogen, so daß sie als „vollendete Schönheiten“ mitbeweihe werden. In das Zentrum ziehen und oft im wägenhaften Sinn vor Bett nicht mehr aufrecht gehen können. Da, vielfach müssen Dienstinnen sie sogar bei jeder Bewegung der Arme unterhalten.

Wo nicht der Braut besteht, daß die Witwe nach dem Tode des Mannes einfach zum Kokosnuss gemacht wird, der dem nächsten männlichen Verwandten gehört, werden Witwen oft von den Dampfungsbänder zur Prostitution bestimmt — und gewöhnlich fällt dann dem Dampfung auch mitbeweihe ein Teil ihres Vermögens zu.

In jedem Falle aber sind — wenn auch von Stamm zu Stamm verschieden — die Ehegesetze und -vorschriften so streng geregelt, wie bei uns das Ehegesetz, und auch ohne Ehebündnisregister wird streng auf ihre Befolgung gesehen.

helflichen Ebert-Grab. Im Hintergrund das bekannte Kreuz. Davor der Plod mit den vier Reichsadlern an den Ecken. Davor die Grabplatte Friedrich Eberts und zur Seite die Metallplatte für die im Krieg gefallenen Söhne Heinrich und Georg. Ihre Hüder hängen an der Seite. Blutjung Mädchen in den zwanziger Jahren, wie sie damals nach Millionen gestorben sind.

„Haben Sie eigentlich Nachricht, wo sich Ihre Grabstätte befinden?“

„Nur von Heinrich. Er liegt im Osten, bei Prütz in einem Eingelgrab. Er war schlammert — als Werkzeugemacher. Aber die dumme Zufälle kamen doch. Er war erst bei den Südburger Jägern und kam dann zu den Würzburger Jägern.“

„Würzburger Jäger? Der erste Sohn des Reichspräsidenten? Die sollten ja die Revolution niederschlagen — und haben dann fleißig verjagt?“

„Ja, und dann kam die Revolution in dem Augenblick, in dem er vom Rompagnieurlaub zu gehen hatte. Ein Graben trifft ihn ein Granatsplitter. Er wird schwer verwundet und stirbt wenige Tage danach.“

„Und der andere?“

„Der lag in irgendeinem Messinggrab am Cemeterie bei Dames. Das Grab hat man ausgemacht, und die Knochen in Sammelfriedhöfe getragen. Kein Mensch weiß, wo die Gebeine des Jungen sind.“

### Repräsentation.

„Werden Sie sehr viel als Reichspräsidentenwitwe zu Gesellschaften herangezogen?“

„Oh — ich kann aber Bernadottengestaltung nicht liegen. Sehen Sie meine Terminliste an: Neben dem Briefkasten, den Empfängern des Kassen und des Geheimes über regnet es nur so von Einladungen bei Geheimen, Postkassieren, Ministern, Staatssekretären und so fort. Besonders der stürkliche Postkassier scheint mich ins Herz geschlossen zu haben.“

„Quert ist es mir sehr schwer gefallen, in meiner Eigenschaft als Präsidentenwitwe zu Gesellschaften zu gehen. Zwei Jahre lang habe ich konsequent jede Einladung abgelehnt. Dann kam einmal eine Einladung von Strejmann; das war die erste, die ich angenommen habe. Alle Menschen waren übrigens nach dem Tode meines Mannes außerordentlich gut zu mir. Gerade die Leute von rechts, die früher gegen ihn gehetzt und geschrien haben.“

„Eine stille Widmung?“

„Eine Widmungsgabe? Vielleicht. Jetzt geht es im allgemeinen nicht mehr so, wo man mich gerne sieht und wo ich gerne bin. In zweiter Linie lasse ich mich aber auch in den Zirkeln sehen, wo es gut ist, daß man mich sieht.“

### Einbenbung.

Ich frage: „Hat der Amtsnachfolger Ihres Mannes eigentlich irgendeine mit Ihnen Fühlung genommen? Das tut man doch so im allgemeinen, wenn man ein Amt antritt, und vom Vorgänger ist die Witwe noch auf der Welt?“

„Zunächst nicht. Versuch hat er damals nicht gemacht. Aber ich habe ihn jetzt zweimal getroffen, und zwar beim Empfangsabend des Geheimes. Er war sehr herzlich und freundlich zu mir und hat mit besonderer Betonung erwidert: „Ich habe Ihren Mann sehr geschätzt und werde mich nie davon trennen ansetzen, daß Ihr Mann einer von denen war, die Deutschland über alles geliebt und für Deutschland alles hingebend hätten.“ — — —

Im übrigen hat mir kein Staatssekretär erzählt, daß er bei den ersten Regierungshandlungen immer gefragt hat: „Wie würde mein Vorgänger hier entgegensehen haben?“ Ein Zeichen, daß er die Leistungen meines Mannes sehr wohl kennt.“

## Lebende Kalender in Siam

Strenger als in anderen Ländern ist die Mode ihre Herrschaft über die Frauen von Siam aus. Eine Stimmeln aus den höheren Rassen, die etwas an sich hat, darf niemals anwesend in Kleid erlauben. Am Sonntag schreibt für die Mode ein rotes Kleid mit Aufdruck von rot. Am Montag darf sie nicht anders als in einem übergehenden Kleid erscheinen, am Dienstag muß die elegante Dame in doppelt einem schwarzen Kleid mit Ro-

senfarbigen ansetzen. Mittwochs darf eine vornehme Dame nur grüne Gewänder mit Ornamenten und schwarzen Streifen zu tragen, während am Donnerstag ein bunter, hellblauer Kleid mit Brillantenmuster gezeit, am Sonnabend erforderlich aber ein dunkelblaues Gewand mit Schuppen. Man sieht, daß die Mode in Siam recht losig ist; dafür weiß aber jeder Einzelne beim Antritt einer gesellschaftlichen Veranstaltung den richtigen Bodentag.



**SCHAUBURG**  
 11. Friedrichstraße 27/28 Telefon 299 32  
 Täglich unter großem Beifall  
 unseres Publikums!

Ein Meisterwerk deutscher  
 Regiekunst!

Handlung von unerhörter  
 dramatischer Wucht. Eine farben-  
 prächtige Welt von Intrigen u.  
 Liebe.

Ein historischer Prunk-Film,  
 dessen Herstellungskosten 4 1/2  
 Millionen Mark betragen.

**Der Mann, der lacht**  
 Nach dem weltberühmten Ro-  
 man von Victor Hugo mit  
**Conrad Veidt**  
 Im Broadway lauft der Film  
 seit einem Jahr ununterbrochen.

In Begleitprogramm  
**Ein Blick ins Landgestirb Kreuz-**  
 Kröllwitz bei Halle a. S.  
 sowie das weitere Begleitprogramm  
 Sonntags ab 8 Uhr. 1453

**Schulturnier  
 Schul-Mappen**



Aktenfächer  
**Frühstücksmappen**  
 in bester Ausstattung  
**Anzugkoffer**  
 Werkzeugsmappen  
 zu sehr billigen Preisen.

**Paul Goldner**  
 Sattler  
 Halle a. S., obere Lotzstr. 78  
 (neben Hotel „Rotes Rad“).  
 Alle Reparaturen billig!

**Größer  
 Möbel-  
 Verkauf**

auf Kredit!

Schlafzimmer, Speisezimmer,  
 Herrenzimmer, Küche, Bet-  
 stellen und Federbetten, Sofas,  
 Kassetten, Korbmöbel,  
 Kleiderwäcker, Uhren, Näh-  
 maschinen. Alle Einzelstücke  
 in großer Auswahl.

Wielge Mustertafelgebilde in drei  
 Gängen. Keine Kräftigungen nach  
 Wunsch bei Material, Rahmen und  
 Verkleidung u. s. w. möglich!

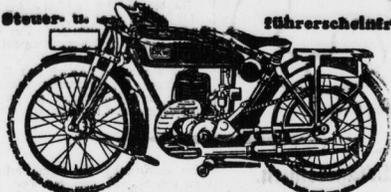
**Möbelhaus  
 N. Fuchs**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58  
 1., II., III. Etage  
 im Hause der Hofapotheke

**PREIS-  
 SENSATION**

**DKW 200 cm**  
 ab 1. März 1929  
 nur noch **RM 638,-**

Diese frohe Botschaft bildet den Schlüssel in der Beweisführung, warum  
 für einen umsichtigen Käufer nur die berühmten DKW-Zweitakt-Motorräder der  
 größten Motorradfabrik der Welt in Frage kommen können. Wenn Sie nun  
 nach den heutigen Preisen noch erkennen, daß DKW trotz dieser Qualitätsvor-  
 züge bei weitem die billigsten Preise und günstigsten Kaufbedingungen bietet,  
 dann kann Ihre Wahl nur auf eines der untenstehenden DKW-Modelle fallen.

**Steuer- u. Führerscheinfrei!**



Modell E 200, steuer- u. Führerscheinfrei, 200 cm 4-Broms-PS erreicht in der Ebene  
 ca. 70 km/h. und nimmt auch im Gebirge selbst mit Vorteil alle Steigungen. Wer die  
 kleinen Formeln des Kurses zur Erreichung eines Führerscheins verstehen will, wer mit  
 dem Motorrad sofort in den Frühling hinausfahren will, für den kommt nur diese Type in Frage.

Kannpreis ab Werk RM 638,-. Ratenkredit bis zu 15 Monaten.  
 Anzahlung nur noch RM 108,-. Wochenraten nur noch RM 9,25

**Vergebung**

Der Herrschaften in der Zeit-  
 stunde von der Schandhaftigkeit die  
 zu verurteilten Weltbürger am  
 Sonntag, den 23. März 1929,  
 vormittags 11 Uhr, im Mani-  
 büro 1, Zimmer 23 des Könige-  
 lichen Vergebungsbüros in  
 Berlin zu haben. 1457

**Vergebung**

Der Herrschaften von Friedrich  
 u. Konrad für den 14. März  
 1929, am Sonntag, den 23. März 1929,  
 vormittags 11 Uhr, im Mani-  
 büro 1, Zimmer 23 des Könige-  
 lichen Vergebungsbüros in  
 Berlin zu haben. 1458

**Modell E 200 mit Wasserpumpen** 200 cm 4-Broms-PS Zweizylinder-Motor, der  
 bei jeder Kurbelumdrehung wie ein Venturi-Ventilator-Automat zwei Explo-  
 sionen auslöst (bei den üblichen Venturi-Einylinder-Motoren erfolgt nur 1 Explosion  
 bei jeder 2. Umdrehung). Hierdurch eignet sich dieses Motorrad in hervorragender Weise zum  
 Ausfuhr von Höhenwegen, zur Befahrung bis zu drei Personen, Geschwindigkeit 100 km/h.

Kannpreis ab Werk RM 825,-. Ratenkredit bis zu 15 Monaten.  
 Anzahlung nur noch RM 215,-. Wochenraten ab RM 12,-

**Modell E 200 mit Wasserpumpen** 200 cm 4-Broms-PS Zweizylinder-Motor, der  
 bei jeder Kurbelumdrehung wie ein Venturi-Ventilator-Automat zwei Explo-  
 sionen auslöst (bei den üblichen Venturi-Einylinder-Motoren erfolgt nur 1 Explosion  
 bei jeder 2. Umdrehung). Hierdurch eignet sich dieses Motorrad in hervorragender Weise zum  
 Ausfuhr von Höhenwegen, zur Befahrung bis zu drei Personen, Geschwindigkeit 100 km/h.

Kannpreis ab Werk RM 1285,-. Ratenkredit bis zu 15 Monaten.  
 Anzahlung nur noch RM 310,-. Wochenraten ab RM 18,75

Und nun kommen Sie schnellstens zum Vertreter von

**DKW**

Fabriklager:  
**Johannes Tauscher**  
 Halle an der Saale  
 Martinstraße 11 Telephone 292 67

**Volksparc**  
 Heute und morgen:  
**Vereins-Ball  
 Familien-Freikonzert**

Der kleine Saal am  
**2. Osterfeiertag**  
 frei geworden!

**Rakete**

Und wieder eine sorgfältig aus-  
 gewählte Kunst-erlebnis, darunter  
**die große Sensation:**

**Mahome**  
 Nach Schluß des beliebten  
**Trocadero-Teil**  
 bei freiem Eintritt!

Dienstag, den 12. März:  
**Das große Tanzturnier**

**Neue Gänsefedern**  
 wie sie von der Gänse geerntet werden  
 mit allen Zangen, bündelweise  
 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700,  
 800, 900, 1000, 1100, 1200,  
 1300, 1400, 1500, 1600, 1700,  
 1800, 1900, 2000, 2100, 2200,  
 2300, 2400, 2500, 2600, 2700,  
 2800, 2900, 3000, 3100, 3200,  
 3300, 3400, 3500, 3600, 3700,  
 3800, 3900, 4000, 4100, 4200,  
 4300, 4400, 4500, 4600, 4700,  
 4800, 4900, 5000, 5100, 5200,  
 5300, 5400, 5500, 5600, 5700,  
 5800, 5900, 6000, 6100, 6200,  
 6300, 6400, 6500, 6600, 6700,  
 6800, 6900, 7000, 7100, 7200,  
 7300, 7400, 7500, 7600, 7700,  
 7800, 7900, 8000, 8100, 8200,  
 8300, 8400, 8500, 8600, 8700,  
 8800, 8900, 9000, 9100, 9200,  
 9300, 9400, 9500, 9600, 9700,  
 9800, 9900, 10000, 10100, 10200,  
 10300, 10400, 10500, 10600, 10700,  
 10800, 10900, 11000, 11100, 11200,  
 11300, 11400, 11500, 11600, 11700,  
 11800, 11900, 12000, 12100, 12200,  
 12300, 12400, 12500, 12600, 12700,  
 12800, 12900, 13000, 13100, 13200,  
 13300, 13400, 13500, 13600, 13700,  
 13800, 13900, 14000, 14100, 14200,  
 14300, 14400, 14500, 14600, 14700,  
 14800, 14900, 15000, 15100, 15200,  
 15300, 15400, 15500, 15600, 15700,  
 15800, 15900, 16000, 16100, 16200,  
 16300, 16400, 16500, 16600, 16700,  
 16800, 16900, 17000, 17100, 17200,  
 17300, 17400, 17500, 17600, 17700,  
 17800, 17900, 18000, 18100, 18200,  
 18300, 18400, 18500, 18600, 18700,  
 18800, 18900, 19000, 19100, 19200,  
 19300, 19400, 19500, 19600, 19700,  
 19800, 19900, 20000, 20100, 20200,  
 20300, 20400, 20500, 20600, 20700,  
 20800, 20900, 21000, 21100, 21200,  
 21300, 21400, 21500, 21600, 21700,  
 21800, 21900, 22000, 22100, 22200,  
 22300, 22400, 22500, 22600, 22700,  
 22800, 22900, 23000, 23100, 23200,  
 23300, 23400, 23500, 23600, 23700,  
 23800, 23900, 24000, 24100, 24200,  
 24300, 24400, 24500, 24600, 24700,  
 24800, 24900, 25000, 25100, 25200,  
 25300, 25400, 25500, 25600, 25700,  
 25800, 25900, 26000, 26100, 26200,  
 26300, 26400, 26500, 26600, 26700,  
 26800, 26900, 27000, 27100, 27200,  
 27300, 27400, 27500, 27600, 27700,  
 27800, 27900, 28000, 28100, 28200,  
 28300, 28400, 28500, 28600, 28700,  
 28800, 28900, 29000, 29100, 29200,  
 29300, 29400, 29500, 29600, 29700,  
 29800, 29900, 30000, 30100, 30200,  
 30300, 30400, 30500, 30600, 30700,  
 30800, 30900, 31000, 31100, 31200,  
 31300, 31400, 31500, 31600, 31700,  
 31800, 31900, 32000, 32100, 32200,  
 32300, 32400, 32500, 32600, 32700,  
 32800, 32900, 33000, 33100, 33200,  
 33300, 33400, 33500, 33600, 33700,  
 33800, 33900, 34000, 34100, 34200,  
 34300, 34400, 34500, 34600, 34700,  
 34800, 34900, 35000, 35100, 35200,  
 35300, 35400, 35500, 35600, 35700,  
 35800, 35900, 36000, 36100, 36200,  
 36300, 36400, 36500, 36600, 36700,  
 36800, 36900, 37000, 37100, 37200,  
 37300, 37400, 37500, 37600, 37700,  
 37800, 37900, 38000, 38100, 38200,  
 38300, 38400, 38500, 38600, 38700,  
 38800, 38900, 39000, 39100, 39200,  
 39300, 39400, 39500, 39600, 39700,  
 39800, 39900, 40000, 40100, 40200,  
 40300, 40400, 40500, 40600, 40700,  
 40800, 40900, 41000, 41100, 41200,  
 41300, 41400, 41500, 41600, 41700,  
 41800, 41900, 42000, 42100, 42200,  
 42300, 42400, 42500, 42600, 42700,  
 42800, 42900, 43000, 43100, 43200,  
 43300, 43400, 43500, 43600, 43700,  
 43800, 43900, 44000, 44100, 44200,  
 44300, 44400, 44500, 44600, 44700,  
 44800, 44900, 45000, 45100, 45200,  
 45300, 45400, 45500, 45600, 45700,  
 45800, 45900, 46000, 46100, 46200,  
 46300, 46400, 46500, 46600, 46700,  
 46800, 46900, 47000, 47100, 47200,  
 47300, 47400, 47500, 47600, 47700,  
 47800, 47900, 48000, 48100, 48200,  
 48300, 48400, 48500, 48600, 48700,  
 48800, 48900, 49000, 49100, 49200,  
 49300, 49400, 49500, 49600, 49700,  
 49800, 49900, 50000, 50100, 50200,  
 50300, 50400, 50500, 50600, 50700,  
 50800, 50900, 51000, 51100, 51200,  
 51300, 51400, 51500, 51600, 51700,  
 51800, 51900, 52000, 52100, 52200,  
 52300, 52400, 52500, 52600, 52700,  
 52800, 52900, 53000, 53100, 53200,  
 53300, 53400, 53500, 53600, 53700,  
 53800, 53900, 54000, 54100, 54200,  
 54300, 54400, 54500, 54600, 54700,  
 54800, 54900, 55000, 55100, 55200,  
 55300, 55400, 55500, 55600, 55700,  
 55800, 55900, 56000, 56100, 56200,  
 56300, 56400, 56500, 56600, 56700,  
 56800, 56900, 57000, 57100, 57200,  
 57300, 57400, 57500, 57600, 57700,  
 57800, 57900, 58000, 58100, 58200,  
 58300, 58400, 58500, 58600, 58700,  
 58800, 58900, 59000, 59100, 59200,  
 59300, 59400, 59500, 59600, 59700,  
 59800, 59900, 60000, 60100, 60200,  
 60300, 60400, 60500, 60600, 60700,  
 60800, 60900, 61000, 61100, 61200,  
 61300, 61400, 61500, 61600, 61700,  
 61800, 61900, 62000, 62100, 62200,  
 62300, 62400, 62500, 62600, 62700,  
 62800, 62900, 63000, 63100, 63200,  
 63300, 63400, 63500, 63600, 63700,  
 63800, 63900, 64000, 64100, 64200,  
 64300, 64400, 64500, 64600, 64700,  
 64800, 64900, 65000, 65100, 65200,  
 65300, 65400, 65500, 65600, 65700,  
 65800, 65900, 66000, 66100, 66200,  
 66300, 66400, 66500, 66600, 66700,  
 66800, 66900, 67000, 67100, 67200,  
 67300, 67400, 67500, 67600, 67700,  
 67800, 67900, 68000, 68100, 68200,  
 68300, 68400, 68500, 68600, 68700,  
 68800, 68900, 69000, 69100, 69200,  
 69300, 69400, 69500, 69600, 69700,  
 69800, 69900, 70000, 70100, 70200,  
 70300, 70400, 70500, 70600, 70700,  
 70800, 70900, 71000, 71100, 71200,  
 71300, 71400, 71500, 71600, 71700,  
 71800, 71900, 72000, 72100, 72200,  
 72300, 72400, 72500, 72600, 72700,  
 72800, 72900, 73000, 73100, 73200,  
 73300, 73400, 73500, 73600, 73700,  
 73800, 73900, 74000, 74100, 74200,  
 74300, 74400, 74500, 74600, 74700,  
 74800, 74900, 75000, 75100, 75200,  
 75300, 75400, 75500, 75600, 75700,  
 75800, 75900, 76000, 76100, 76200,  
 76300, 76400, 76500, 76600, 76700,  
 76800, 76900, 77000, 77100, 77200,  
 77300, 77400, 77500, 77600, 77700,  
 77800, 77900, 78000, 78100, 78200,  
 78300, 78400, 78500, 78600, 78700,  
 78800, 78900, 79000, 79100, 79200,  
 79300, 79400, 79500, 79600, 79700,  
 79800, 79900, 80000, 80100, 80200,  
 80300, 80400, 80500, 80600, 80700,  
 80800, 80900, 81000, 81100, 81200,  
 81300, 81400, 81500, 81600, 81700,  
 81800, 81900, 82000, 82100, 82200,  
 82300, 82400, 82500, 82600, 82700,  
 82800, 82900, 83000, 83100, 83200,  
 83300, 83400, 83500, 83600, 83700,  
 83800, 83900, 84000, 84100, 84200,  
 84300, 84400, 84500, 84600, 84700,  
 84800, 84900, 85000, 85100, 85200,  
 85300, 85400, 85500, 85600, 85700,  
 85800, 85900, 86000, 86100, 86200,  
 86300, 86400, 86500, 86600, 86700,  
 86800, 86900, 87000, 87100, 87200,  
 87300, 87400, 87500, 87600, 87700,  
 87800, 87900, 88000, 88100, 88200,  
 88300, 88400, 88500, 88600, 88700,  
 88800, 88900, 89000, 89100, 89200,  
 89300, 89400, 89500, 89600, 89700,  
 89800, 89900, 90000, 90100, 90200,  
 90300, 90400, 90500, 90600, 90700,  
 90800, 90900, 91000, 91100, 91200,  
 91300, 91400, 91500, 91600, 91700,  
 91800, 91900, 92000, 92100, 92200,  
 92300, 92400, 92500, 92600, 92700,  
 92800, 92900, 93000, 93100, 93200,  
 93300, 93400, 93500, 93600, 93700,  
 93800, 93900, 94000, 94100, 94200,  
 94300, 94400, 94500, 94600, 94700,  
 94800, 94900, 95000, 95100, 95200,  
 95300, 95400, 95500, 95600, 95700,  
 95800, 95900, 96000, 96100, 96200,  
 96300, 96400, 96500, 96600, 96700,  
 96800, 96900, 97000, 97100, 97200,  
 97300, 97400, 97500, 97600, 97700,  
 97800, 97900, 98000, 98100, 98200,  
 98300, 98400, 98500, 98600, 98700,  
 98800, 98900, 99000, 99100, 99200,  
 99300, 99400, 99500, 99600, 99700,  
 99800, 99900, 100000, 100100, 100200,  
 100300, 100400, 100500, 100600, 100700,  
 100800, 100900, 101000, 101100, 101200,  
 101300, 101400, 101500, 101600, 101700,  
 101800, 101900, 102000, 102100, 102200,  
 102300, 102400, 102500, 102600, 102700,  
 102800, 102900, 103000, 103100, 103200,  
 103300, 103400, 103500, 103600, 103700,  
 103800, 103900, 104000, 104100, 104200,  
 104300, 104400, 104500, 104600, 104700,  
 104800, 104900, 105000, 105100, 105200,  
 105300, 105400, 105500, 105600, 105700,  
 105800, 105900, 106000, 106100, 106200,  
 106300, 106400, 106500, 106600, 106700,  
 106800, 106900, 107000, 107100, 107200,  
 107300, 107400, 107500, 107600, 107700,  
 107800, 107900, 108000, 108100, 108200,  
 108300, 108400, 108500, 108600, 108700,  
 108800, 108900, 109000, 109100, 109200,  
 109300, 109400, 109500, 109600, 109700,  
 109800, 109900, 110000, 110100, 110200,  
 110300, 110400, 110500, 110600, 110700,  
 110800, 110900, 111000, 111100, 111200,  
 111300, 111400, 111500, 111600, 111700,  
 111800, 111900, 112000, 112100, 112200,  
 112300, 112400, 112500, 112600, 112700,  
 112800, 112900, 113000, 113100, 113200,  
 113300, 113400, 113500, 113600, 113700,  
 113800, 113900, 114000, 114100, 114200,  
 114300, 114400, 114500, 114600, 114700,  
 114800, 114900, 115000, 115100, 115200,  
 115300, 115400, 115500, 115600, 115700,  
 115800, 115900, 116000, 116100, 116200,  
 116300, 116400, 116500, 116600, 116700,  
 116800, 116900, 117000, 117100, 117200,  
 117300, 117400, 117500, 117600, 117700,  
 117800, 117900, 118000, 118100, 118200,  
 118300, 118400, 118500, 118600, 118700,  
 118800, 118900, 119000, 119100, 119200,  
 119300, 119400, 119500, 119600, 119700,  
 119800, 119900, 120000, 120100, 120200,  
 120300, 120400, 120500, 120600, 120700,  
 120800, 120900, 121000, 121100, 121200,  
 121300, 121400, 121500, 121600, 121700,  
 121800, 121900, 122000, 122100, 122200,  
 122300, 122400, 122500, 122600, 122700,  
 122800, 122900, 123000, 123100, 123200,  
 123300, 123400, 123500, 123600, 123700,  
 123800, 123900, 124000, 124100, 124200,  
 124300, 124400, 124500, 124600, 124700,  
 124800, 124900, 125000, 125100, 125200,  
 125300, 125400, 125500, 12





